

Rechenschaftsberichte des
Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie –
Berufsverband Psychosoziale Berufe (DGVT-BV) e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Rechenschaftsbericht des Vorstands des DGVT-Berufsverbands Psychosoziale Berufe e.V. für das Berichtsjahr 2022	3
2.	Bericht der Aus- und Weiterbildungskommission (AWK) des DGVT-BV für das Jahr 2022	9
3.	Bericht aus der Qualitätssicherungskommission (QSK) des DGVT-BV für das Jahr 2022.....	10
4.	Rechenschaftsbericht des Länderrats des DGVT-BV für das Jahr 2022	10
5.	Rechenschaftsbericht der DGVT-BV-Fachgruppe E-Health für das Jahr 2022.....	14

1. Rechenschaftsbericht des Vorstands des DGVT-Berufsverbands Psychosoziale Berufe e. V. für das Berichtsjahr 2022

Die politische Arbeit des Vorstandes wird unterstützt von den Kommissionen, den Fachgruppen, den Landessprecher*innen des DGVT-Berufsverbands und den Delegierten in den Psychotherapeutenkammern sowie in den Kassenärztlichen Vereinigungen. Die Rechenschaftsberichte werden ebenfalls zur MV veröffentlicht.

An dieser Stelle seien die Schwerpunkte der Arbeit des DGVT-Berufsverbands für den Berichtszeitraum genannt:

Das Jahr 2022 brachte weitere Herausforderungen für die Psychotherapie und die psychosoziale Versorgung insgesamt. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und das damit verbundene Leid für die Betroffenen und die Fluchtbewegungen in ganz Europa, steigende Inflation, Energiekrise, die Folgen der Corona-Pandemie und der Flutkatastrophe im Ahrtal, aktuell die Erdbebenkatastrophe in der Türkei und in Syrien und die Klimakrise insgesamt verstärken Unsicherheiten und Instabilitäten in der Gesellschaft.

Wir müssen feststellen, dass unser Gesundheitssystem auf diese Krisen nicht ausreichend vorbereitet ist, insbesondere was die Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen betrifft. Als Psychotherapeut*innen sollten wir unsere Kenntnisse in Bezug auf psychische Gesundheit in den gesellschaftlichen und politischen Kontext möglichst wirksam einbringen.

Unser Verband sieht insbesondere die Notwendigkeit neuer Formen der Versorgung und auch der Prävention, um Patient*innen, unabhängig vom sozialen Status, erreichen zu können und um die psychische Gesundheit der Bevölkerung insgesamt zu fördern. Der DGVT-Berufsverband war 2022 mit dieser Prämisse in vielfältigen Kontexten berufspolitisch aktiv. Wir setzten dabei folgende Schwerpunkte:

- Die Wartezeiten auf Psychotherapie sind immer noch viel zu lang. Die Anfragen von Hilfesuchenden können von den Praxen nicht allein bewältigt werden. Wir fordern deshalb, Sonderbedarfszulassungen erleichtert zu ermöglichen, sehen aber die Notwendigkeit von langfristigen, nachhaltig wirksamen Lösungen für flächendeckende Verbesserungen im Versorgungssystem insgesamt. Das bedeutet u.a. eine psychotherapeutische Bedarfsplanung, die sich am tatsächlichen Bedarf der Bevölkerung orientiert.
- Wir haben uns für die Finanzierung von Sprachmittlung in der Psychotherapie eingesetzt, um Personengruppen, denen der Zugang zur Behandlung psychischer Erkrankungen durch eine Sprachbarriere besonderes erschwert wird, zu unterstützen.
- Keine unrechtmäßigen Barrieren für Psychotherapie im Rahmen der Kostenerstattung durch die Krankenkassen! Mit unserer Plattform „Kassenwatch“ unterstützen wir

Kolleg*innen bei der Arbeit mit Patient*innen, die keinen Therapieplatz bei kassenzugelassenen Therapeut*innen erhalten konnten. Kassenwatch hat mittlerweile über 1.000 registrierte Nutzer*innen.

- Die Psychotherapeutischen Praxen haben während der Pandemie einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Versorgung geleistet und neue Herausforderungen gemeistert. Wir fordern weiterhin flexiblere und moderne Lösungen für Kooperationen bzw. Anstellung in den Psychotherapie-Praxen, um einzelne Lebensphasen und Betreuungszeiten (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen) besser bewältigen zu können.

Der DGVT-Berufsverband stellte den Mitgliedern ein breites Angebot an Praxishilfen zur Verfügung, um die vielfältigen organisatorischen und rechtlichen Anforderungen zu erfüllen (rechtliche Rahmenbedingungen, Berufsrecht, Vertragspsychotherapeutenrecht, Haftung, fachlich-inhaltliche Ausgestaltung, Abrechnungsfragen).

In der Mitgliederberatung unseres Verbands zeigten sich weiterhin, wie schon seit Beginn der Pandemie, ein größerer Anteil an komplexen Fällen:

Beschwerdefälle (Berufsrecht), Kindeswohlgefährdung, Fragen im Kontext Sorgerecht, Bedrohung von Therapeut*innen, sexuelle Belästigung von Psychotherapeut*innen, Umgang mit Bewertungsportalen etc.

- Die Weiterentwicklung der Digitalisierung im Gesundheitswesen, insbesondere die Umsetzung der Telematik-Infrastruktur (TI) Datenschutz und Datensicherheit, u.a. in Bezug auf die 2022 eingeführte ePA haben uns intensiv beschäftigt. Für unsere niedergelassenen Mitglieder haben wir verschiedene Handlungsanleitungen und FAQ für den Praxisalltag erarbeitet.
- Unser Verband war an Gesprächen mit dem Bundesdatenschutzbeauftragten (BfDI) beteiligt, bei denen wir den Expert*innen der Behörde vermitteln konnten, welche Besonderheiten für psychotherapeutische Patient*innendaten bestehen (u.a. im sog. Gutachterantrag und Gutachterbericht). Der BfDI will diese Informationen nochmals einbringen in die weiteren Beratungen in diesem Jahr zu den anstehenden Gesetzesänderungen, u.a. auch zum Europäischen Raum für Gesundheitsdaten (EHDS).
- Ein weiteres zentrales Thema für unseren Verband ist die Weiterentwicklung der Psychotherapie-Richtlinie und die Qualitätssicherung. Der G-BA plant seit Längerem die Einführung einer „einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung (QS) für die ambulante Psychotherapie“. Wir begleiten diesen Prozess u.a. im Rahmen unserer Beteiligung am Gesprächskreis II der Psychotherapeutenverbände kritisch.
- Die Komplexversorgung (§ 92 6b SGB V) ist noch nicht genügend in der Versorgungspraxis angekommen. In der Richtlinie über die berufsgruppenübergreifende,

koordinierte und strukturierte Versorgung insbesondere für schwer psychisch kranke Versicherte mit komplexem psychiatrischem oder psychotherapeutischem Behandlungsbedarf (KSVPsych-RL) sehen wir weiterhin Veränderungsbedarf. Diskutierte Themen sind die Indikationsbereiche, die Zusammensetzung und Größe des Netzverbundes sowie die Zuständigkeit der Berufsgruppe für die Koordination der Versorgung der Patient*innen. Die politische Forderung des DGVT-BV ist, dass es jeder psychotherapeutischen Praxis, auch solchen mit hälftigem Versorgungsauftrag, ermöglicht wird, an der Komplexversorgung federführend teilzunehmen. Hier hat sich weiterhin noch keine Verbesserung ergeben im vergangenen Jahr.

- Beratung: Die Förderung der Beratung in den verschiedenen professionellen Kontexten und Bereichen ist ein zentrales Anliegen unseres Verbands. Gemeinsam mit der DGVT förderte der DGVT-Berufsverband auch im Jahr 2022 das Projekt der DGfB (Deutsche Gesellschaft für Beratung) zur Entwicklung eines Qualifikationsrahmens für Beratung („Counselling“). Es geht um die Entwicklung eines Qualifikationsrahmens, der Beratungskompetenzen in der Berufspraxis überprüfbar und sichtbar machen soll. Hier engagiert sich das Forum Beratung innerhalb der DGfB. Ein herzlicher Dank an die Kolleg*innen, die unsere Anliegen hier unterstützen.
- Am 30.1.2023 fand in Bielefeld ein Treffen mit dem Vorstand des neu gegründeten Verbands „VfSP“ („Verbund für Systemische Psychotherapie“) und dem DGVT-BV-Vorstand statt. Dazu hatte der geschäftsführende Vorstand die benannten Vertreter*innen der VfSP eingeladen. Der VfSP wurde als Berufsverband gegründet aus den Vereinen DGSF und SG und soll sich um die berufspolitischen Belange der systemischen Psychotherapeut*innen und Aus-/Weiterbildungszentren kümmern.
- Die Umsetzung der Psychotherapieausbildungsreform und hier insbesondere die beschlossene Muster-Weiterbildungsordnung haben uns weiterhin beschäftigt. An den Diskussionsprozessen sind die DGVT-BV-Kammer-Delegierten in den Psychotherapeutenkammern intensiv beteiligt.
- „Kassenwatch“ hat im Berichtszeitraum weitere Teilnehmer*innen (Nutzer*innen) auf der Plattform gewonnen. Seit Beginn des Projekts im Jahr 2019 hat das Kassenwatch-Team, bestehend aus zwei Psychotherapeutinnen und einer Juristin, über 200 Fälle bearbeitet, die auf der Plattform nachzulesen sind. Es entstehen laufend neue Formulare, Texte und Handlungsempfehlungen für die konkrete Arbeit in der Kostenerstattung. In einem regelmäßigen Newsletter berichtet das Kassenwatch-Team über wichtige Themen für die Kolleg*innen, die in der Kostenerstattung tätig sind. Der Kassenwatch-Newsletter wird mittlerweile von 1500 Abonnent*innen genutzt als Informationsquelle zu Themen der Kostenerstattung – die in Zeiten einer insgesamt unzureichenden Versorgung und somit langen Wartezeiten weiter einen notwendigen Baustein in der Versorgung darstellt. Der regelmäßige Newsletter begleitet die

Arbeit der Kostenerstattungs-Praxen und kommentiert die Probleme mit den Krankenkassen kontinuierlich.

Es ist für das kommende Jahr geplant, dass zukünftig auch PiA, die sich zur Approbations-Prüfung angemeldet haben, eine Schnupper-Mitgliedschaft bei Kassenwatch erhalten können.

Mit der Plattform „Kassenwatch“ und der Datenbank wollen wir einen Beitrag leisten, problematische Umgangsweisen der Kassen mit Anträgen auf Kostenerstattung aufzudecken. Kassenwatch dient dazu, den Krankenkassen zu verdeutlichen, dass alle Versicherten Anspruch auf eine angemessene und zeitnahe Versorgung haben und die Politik zum Handeln zu bewegen, sich für eine ausreichende Versorgung einzusetzen.

- Wir setzten uns im Berichtszeitraum weiterhin für angemessene Honorare für niedergelassene Psychotherapeut*innen ein und unterstützten die Mitglieder beim quartalsweisen Honorarwiderspruch mit juristischer Expertise in der Bundesgeschäftsstelle. Der DGVT-Berufsverband unterstützte weiterhin Klagen in mehreren Bundesländern über Verbände-Kooperationen. Aktuell erwarten wir die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Thema Honorargerechtigkeit.
- Wir engagierten uns weiterhin für eine angemessene Vergütung der angestellten Kolleg*innen im Rahmen der ver.di-Fachkommission PP/KJP. Der DGVT-BV unterstützt die Forderungen von ver.di (unsere Vertreter in der ver.di-Fachkommission berichten regelmäßig). Die Tarifverhandlungen für unseren Bereich stagnieren. Wir setzen uns zu diesen Themen in der Fachkommission Psychotherapie bei ver.di ein.
- Die Mitgliederberatung unserer Bundesgeschäftsstelle in Tübingen wurde zu den verschiedenen berufsbezogenen Bereichen im vergangenen Jahr wieder intensiv genutzt. Aufgrund des erhöhten Beratungsbedarfs unserer Mitglieder haben wir seit Januar 2022 eine weitere Stelle im Beratungs-Team der Bundesgeschäftsstelle geschaffen: Nina Franz, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, ergänzt das Beratungs-Team hochengagiert. Zusätzlich zu den gewohnten Zeiten können wir auch montags von 8:00 Uhr bis 9:30 Uhr eine Sprechzeit für Mitglieder anbieten. Unser Info- und Beratungs-Material (DGVT-BV-Informationen, FAQs, Formulare und Vertragsmuster) hat sich stark erweitert im letzten Jahr. Und wir konnten erstmals einen „DGVT-BV-Adventskalender“ anbieten, mit dem viel fachliches Material, Interviews und Wissen rund um die Psychotherapie im ambulanten Setting vermittelt wurde.
- Die Politik auf Landespsychotherapeutenkammer- sowie Bundespsychotherapeutenkammer-Ebene ist ein zentraler Schwerpunkt des verbandlichen Engagements. Isabel Lang organisierte im vergangenen Jahr mehrere Wahlen der Landespsychotherapeutenkammern, die für uns erfolgreich verlaufen sind. Gratulation und Dank

an die Aktiven vor Ort und in der Bundesgeschäftsstelle! Wir berichteten hierzu regelmäßig in unseren Verbandspublikationen (VPP / Newsletter). Ein ausführlicher Bericht findet sich im Rechenschaftsbericht des Länderrats.

- Die KV-Wahlen haben uns 2022 intensiv beschäftigt und gefordert als Verband. Das umfassende Engagement unserer Kolleg*innen in den einzelnen KV-Wahlbezirken ist nicht selbstverständlich in Zeiten, in denen die Arbeitsbedingungen in den Praxen vor Ort komplexer, die Zeit für die Patient*innen geringer und die Rahmen für die inhaltliche Arbeit enger werden. Danke an alle Kandidat*innen und alle Helfer*innen vor und hinter den Kulissen für ihren engagierten Einsatz bei den KV-Wahlen 2022!
- Eine hohe Wahlbeteiligung und sechs gewonnene Sitze sind ein toller Erfolg. Der DGVT-BV ist mit eigenen Wahllisten wie in Niedersachsen („DGVT-kooperativ“) und Nordrhein („DGVT plus“) oder mit kooperativen Listen zur Wahl angetreten. In folgenden Wahlbezirken konnten wir insgesamt sechs Sitze in den Vertreterversammlungen gewinnen:
 - Niedersachsen: André Podziemski
 - Westfalen-Lippe: Sandra Münstermann und Judith Schild
 - Berlin: Alfred Luttermann
 - Sachsen-Anhalt: Sabine Ahrens-Eipper
 - Nordrhein: Britta Hollenbeck

Besonders freut uns, dass wir in Nordrhein erstmals einen Sitz in diesem Bezirk gewonnen haben mit einem Stimmen-Zuwachs der Liste von 190 Prozent verglichen mit der vorherigen Wahl. Ebenfalls bemerkenswert: In Sachsen-Anhalt erhielt unsere kooperative Liste „Gemeinsam stark in der KV“ nicht nur die meisten Stimmen insgesamt – unsere Kandidatin gewann auch mit den meisten Stimmen und einem sehr großen Vorsprung (über doppelt so viele Stimmen) vor den anderen Kandidat*innen einen Sitz. Sehr beeindruckend war weiter, dass die kooperative Wahlliste unserer beider Kandidatinnen in Westfalen-Lippe „Psychotherapeut*innen vor Ort“ die meisten Stimmen erhalten hat. In Niedersachsen wie auch in Berlin erhielten unsere Kandidaten jeweils die zweitmeisten Stimmen, ein grandioses Ergebnis! Die Wahlbeteiligung lag in vielen Bezirken bei etwa 50%, in Berlin sogar bei 63,5%. Das spricht zum einen für das hohe Interesse aller Kolleg*innen vor Ort und ist Motivation für die anstehenden Arbeiten in den Gremien. Neben den gewählten Vertreter*innen werden immer auch Sitze in den Gremien, Ausschüssen und Kommissionen der jeweiligen KV neu vergeben. In diesen Gremien, Ausschüssen und Kommissionen können zum Teil auch nicht-gewählte Vertreter*innen mitarbeiten und somit Einfluss nehmen. Dies ist insbesondere in Bezirken interessant, in denen wir keinen direkten Sitz gewinnen konnten, aber viele Stimmen erhielten bspw. in Bayern (Anselm Mugele

auf der kooperativen Liste „Psychotherapeuten-Bündnis – Gemeinsam für die Zukunft der Psychotherapie“, stellvertretender Sitz im Beratenden Fachausschuss Psychotherapie), in Baden-Württemberg (Silke Kurreck auf der kooperativen Liste „Psychotherapie und mehr“, stellvertretender Sitz im Beratenden Fachausschuss Psychotherapie), in Hamburg (Thomas Bonnekamp auf der kooperativen Liste „Allianz psychotherapeutischer Berufs- und Fachverbände in Hamburg“) und in Sachsen (Cornelia Metge auf einer eigenen DGVT-BV-Liste, Sitz im Beratenden Fachausschuss Psychotherapie).

Wir konnten zudem mit Alfred Luttermann (Berlin) für den BFA Psychotherapie der KBV einen Stellvertreter-Sitz erreichen.

- Die Themen der Digitalisierung im Gesundheitswesen nimmt u. a. die Fachgruppe E-Health im DGVT-BV in den Fokus. Die Fachgruppe beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den fachlich-inhaltlichen Aspekten von E-Health und den Chancen und Risiken entsprechender Angebote in Psychotherapie, Beratung und Prävention. Hier wurden u.a. Fragen des Daten- und Patient*innenrechteschutzes, des Einsatzes von digitalen Medien in Praxen (DiGAs) und die Rahmenbedingungen der Umsetzung der elektronischen Patient*innenakte (ePA) u.v.m. diskutiert. Die Fachgruppe hat eine Veranstaltungsreihe zu Anwendungsmöglichkeiten von einzelnen DiGAs in der Praxis initiiert (im „DGVT-60min“-Format, online). Diese wird sehr gut angenommen von den Mitgliedern.

Der DGVT-Berufsverband erhält im Jahr 2023 ein neues Logo und eine neue Homepage.

Aktuell sind im DGVT-Berufsverband 14 Mitarbeiter*innen (in Teilzeit) beschäftigt.

Eine neue Stelle als Wissenschaftliche Referentin wurde geschaffen (10 % im BV, 10 % in der DGVT). Ab 1. März 2023 wird uns Dr. Sabine Wolff, Psychologische Psychotherapeutin aus Berlin, unterstützen.

Die Entwicklung unserer Mitgliederzahlen ist weiter steigend. Mit Stand vom 31. Dezember 2022 sind 8.536 Mitglieder im Verband.

Finanzbericht

Beim Jahresergebnis 2022 beliefen sich die Einnahmen aus Umsatzerlösen auf insgesamt 700.807,80 Euro (u.a. Mitgliedsbeiträge). Die sonstigen betrieblichen Erträge kamen auf 3.519,88 Euro.

Bei den betrieblichen Aufwendungen entfielen 327.901,48 Euro auf Löhne und Gehälter inkl. Sozialabgaben und 13.087,31 Euro auf Abschreibungen. 285.084,36 Euro betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vereinszeitschrift, Honorare, Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Beiträge zu anderen Organisationen, Raumkosten inkl. Energie, Reinigung, Nebenkosten, Versicherungen, Werbekosten, Porto, EDV, Homepage, Kopierarbeiten etc.).

Die Finanzen wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ADJUVARIS vom 13.–15. Februar 2023 in den Geschäftsräumen von ADJUVARIS begutachtet; die interne Kassenprüfung fand am 10.–11. März 2023 statt.

Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlich tätigen Kolleg*innen in den Gremien und Fachgruppen und bei unserem Team in der Bundesgeschäftsstelle für die große und engagierte Unterstützung in dieser gesellschaftlich und politisch herausfordernden Zeit.

Der geschäftsführende Vorstand:
Monika Bormann, Oliver Kunz, Wolfgang Schreck

2. Bericht der Aus- und Weiterbildungskommission (AWK) des DGVT-BV für das Jahr 2022

2.1 DGVT-BV-Jahresprogramm

2022 waren insgesamt 37 Seminartermine auf der DGVT-BV-Homepage zu folgenden Themen ausgeschrieben: „Abrechnung nach dem Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) und der Gebührenordnung für Psychotherapeut*innen (GOP)“ – getrennt nach PP und KJP; „Approbation – was nun?“; „Psychotherapie in der Kostenerstattung“, „Online-Therapie und -Beratung“ sowie „Praxisgründung und wirtschaftliche Praxisführung“. 35 Seminare konnten planmäßig als Onlineveranstaltung durchgeführt werden. Aufgrund mangelnder Anmeldungen musste nur ein Online-Seminar abgesagt werden. Seit der Corona-Pandemie erstmals wieder im Präsenzformat fand das Seminar „Praxisgründung und wirtschaftliche Praxisführung“ in Frankfurt am Main statt. Das Seminar wurde inhaltlich neu konzipiert und seit der zweiten Jahreshälfte von zwei neuen Referent*innen durchgeführt. Insgesamt haben 787 Personen an den DGVT-BV-Seminaren teilgenommen, davon 472 Mitglieder und 315 Nicht-Mitglieder.

2.2 Informationsveranstaltung für angehende Psychotherapeut*innen

Die für PiA kostenfreie „Informationsveranstaltung für angehende Psychotherapeut*innen“ wurde auch im Jahr 2022 gut angenommen. 2022 wurden insgesamt 14 Veranstaltungen an nahezu allen ABZ-Standorten geplant. Davon haben 12 Veranstaltungen

als Online-Seminar stattgefunden. Zwei Termine mussten aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden. Insgesamt haben 149 PiA das kostenfreie Angebot in Anspruch genommen.

2.3 Sitzungen und Gremientreffen

Auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2021 wurden alle AWK-BV-Mitglieder wiedergewählt. Im Jahr 2022 waren damit folgende Mitglieder im Amt: Tobias Büttner, Nina T. Engstermann, Eva-Maria Greiner, Anke Heier, Gerd Per, Kristin Pfeifer und Daniel Surall. Die Wahlperiode endet im Jahr 2023. Im Jahr 2022 hat die Aus- und Weiterbildungskommission des DGVT-BV in einer Videokonferenzen am 7. April 2022 und am 23. September 2022 in Frankfurt am Main bzw. hybrid getagt. Themen der Sitzungen waren die intensive Planung des Jahresprogrammes und die damit verbundenen organisatorischen wie strategischen Angelegenheiten.

Die Aus- und Weiterbildungskommission des DGVT-BV:

Tobias Büttner, Nina T. Engstermann, Eva-Maria Greiner, Anke Heier, Gerhard Per, Kristin Pfeifer, Daniel Surall

3. Bericht aus der Qualitätssicherungskommission (QSK) für das Jahr 2022

Die Mitglieder der QSK sind: Anja Dresenkamp, Sonja Stolp und Philipp Victor. Sonja Stolp ist Sprecherin der QSK und vertritt die QSK im Gesamtvorstand. Wir freuen uns sehr, dass sich Bettina Scheytt, die bereits seit einiger Zeit kooptiertes Mitglied ist, entschieden hat, als QSK-Mitglied zu kandidieren.

An der Workshoptagung 2022 führten Anja Dresenkamp und Sonja Stolp für den Berufsverband einen Workshop über den systematischen Einsatz und die Abrechnung von Testverfahren durch.

Wir diskutieren regelmäßig über mögliche zukünftige Aufgaben und Projekte der QSK. Hier ist mittelfristig sowohl eine Zusammenarbeit mit dem BV als auch mit anderen Gremien gewünscht. Über ein Feedback zu unseren Ideen und Vorschlägen freuen wir uns sehr.

Anja Dresenkamp, Sonja Stolp und Philipp Victor

4. Rechenschaftsbericht des Länderrats für das Jahr 2022

Länderrat/Länderkonferenz

Der Länderrat tagte im Berichtszeitraum wie folgt: Im Januar 2022 online, im September 2022 im Rahmen des Intergremientreffens in Frankfurt, im November 2022 online

sowie im Januar 2023 in Erfurt. Die Länderkonferenz tagte im April 2022 online und ebenfalls im September 2022 im Rahmen des Intergremientreffens in Frankfurt.

Schwerpunktthema des Länderrats im Berichtszeitraum waren die KV-Wahlen, die 2022 in allen Bezirken stattfanden. Im Vorfeld derer trug der Länderrat an den Vorstand die Bitte heran, mehr Ressourcen für die KV-Wahlen einzusetzen, was der Vorstand unterstützte. Den Koordinator*innen der KV-Wahlen vor Ort wurden darauffolgend Honorarverträge angeboten.

Wir beteiligten uns in neun KV-Bezirken an den Wahlen: Hamburg, Nordrhein, Sachsen, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt, Berlin, Westfalen-Lippe, Niedersachsen und Bayern. Neun KV-Wahlen, bei denen der DGVT-BV eigene Kandidat*innen aufstellte, die teils mit eigenen DGVT-BV-Wahllisten, teils mit kooperativen Wahllisten (mit anderen Verbänden oder unabhängigen Kandidat*innen) antraten. Auf diesen neun Listen haben sich fast 40 Kandidat*innen des DGVT-BV zur Wahl gestellt und mit vielen Unterstützer*innen in den Wahlkämpfen engagiert. Vom Frühling bis in den Herbst hinein wurden Unterstützer*innen gesucht und gefunden, Wahllisten aufgestellt, das Wahlprogramm wurde diskutiert und definiert und nicht zuletzt mussten die Wahlkämpfe organisiert werden. Die Rahmenbedingungen jeder einzelnen Wahl wurden betrachtet und analysiert. Es wurden Werbe-strategien erarbeitet, Flyer entworfen, mit allen Beteiligten abgestimmt und gestaltet, Homepages aufgebaut, mehrstufige E-Mail-Aktionen gestartet, Social Media bespielt und die Kandidat*innen waren auch vor Ort unterwegs: in Präsenzveranstaltungen, Talks oder online auf Webinaren, Online-Veranstaltungen und bei Interviews.

In fünf der neun Länder konnten wir insgesamt sechs Sitze gewinnen:

Niedersachsen: André Podziemski

Westfalen-Lippe: Sandra Münstermann und Judith Schild

Berlin: Alfred Luttermann

Sachsen-Anhalt: Sabine Ahrens-Eipper

Nordrhein: Britta Hollenbeck

Diese sechs Sitze sind ein großartiger Erfolg, der durch das hohe Engagement der Kandidat*innen vor Ort und allen Unterstützer*innen erreicht werden konnte. Neben den gewählten Vertreter*innen werden immer auch Sitze in den Gremien, Ausschüssen und Kommissionen der jeweiligen KV neu vergeben, hier können zum Teil auch nicht-gewählte Vertreter*innen mitarbeiten und somit Einfluss nehmen.

Weiterhin waren die Musterweiterbildungsordnung sowie die Reform des Psychotherapeutengesetzes generell und damit auch die komplette Neustrukturierung der Aus- und Weiterbildung Themen im Länderrat. Es war und ist dem Länderrat/der Länderkonferenz wichtig, den weiteren Entwicklungsprozess der Reform zu begleiten.

Ein weiteres Thema, das im Länderrat diskutiert wurde, ist der Umgang mit der politischen Einstellung von Patient*innen im Rahmen der Psychotherapie. Der Länderrat beteiligt sich deshalb mit der Organisation des Symposiums „Psychotherapeut*in sein und politische Haltung – Umgang mit Verschwörungstheorien und politischem Extremismus im therapeutischen Kontext“ am DGVT-Kongress im März 2023.

Außerdem unterstützte der Länderrat die Planung und Umsetzung der ebenfalls auf dem Kongress stattfindenden BV-Veranstaltung „Die moderne Psychotherapie-Praxis – Einblicke“, in welcher zwei Themenfelder in den Fokus genommen werden: „Digitalisierung in der psychotherapeutischen Praxis“ und „Freier Beruf versus Anstellung“.

Dem Länderrat ist es insgesamt ein Anliegen, neben allgemeinen fach- und gesundheitspolitischen Entwicklungen auch landesbezogene Themen aufzugreifen, eigene Standpunkte zu erarbeiten und diese in die Gremien der DGVT und die verbandsinterne Diskussion einzuspeisen. In den Sitzungen des Länderrats und der Länderkonferenz tauscht man sich weiterhin kontinuierlich über die regionalen Aktivitäten sowie Kammeraktivitäten aus. In vielen Ländern werden regelmäßig Treffen (Landesgruppentreffen, Stammtische) auch mit Wahlen der Landessprecher*innen abgehalten, die den Austausch mit Mitgliedern sowie den Informationsfluss zu den Mitgliedern über unsere Arbeit und Themen ermöglichen. Wo es sinnvoll ist, werden auch gemeinsame Treffen und Veranstaltungen mehrerer Bundesländer angeboten, bei denen dann Fortbildungen angeboten werden.

Veröffentlichungen in den Verbandspublikationen

In unserer Verbandszeitschrift (VPP) sowie im regelmäßig erscheinenden DGVT-BV-Newsletter wurden diverse Beiträge von Länderrats-/Länderkonferenzmitgliedern veröffentlicht. Insbesondere im Rahmen der Landesberichte kommentieren die Landessprecher*innen und Kammerdelegierten regelmäßig Entwicklungen in der Region. Es sei diesbezüglich auf die Ausgaben der VPP und des Newsletters verwiesen.

Veranstaltungen des Länderrats/der Länderkonferenz

Der Länderrat beteiligt sich mit der Organisation des Symposiums „Psychotherapeut*in sein und politische Haltung – Umgang mit Verschwörungstheorien und politischem Extremismus im therapeutischen Kontext“ am DGVT-Kongress im März 2023. Als Referentin konnte die Sozialforscherin Pia Lamberty gewonnen werden, auf dem Podium diskutieren mit ihr Christoph Bialluch und Samuel Niklas Thoma.

Landesgruppen, Landessprecher*innen, regionale Aktivitäten

Die Landesgruppen waren im Berichtszeitraum in vielfältiger Weise gesundheits- und fachpolitisch aktiv. Hinzukommen als weitere Schwerpunkte die Arbeit in den Landesgruppen und die „Mitgliederpflege“. Der Bedarf, in den Ländern regionale Angebote

zu gestalten, ist gestiegen. Die Präsenz des DGVT-BV bei den Mitgliedern zu erhöhen, sieht der Länderrat als eine seiner Aufgaben an.

Die Landessprecher*innen versuchen, soweit möglich, persönliche Kontakte zu den neu in den Verein eingetretenen Mitgliedern herzustellen und verstehen sich als Ansprechpartner*innen für die DGVT-BV-Mitglieder in der jeweiligen Region.

Als Reaktion auf die wegen Corona eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten bei Landesgruppentreffen und Kammergruppentreffen wurden den Landes- und Kammergruppen eigene Zoom-Räume angeboten, die sie selbst verwalten können und für die Landesgruppen- und Kammergruppenarbeit frei nutzen. Viele Landessprecher*innen und Kammerdelegierte sind dem Angebot nachgekommen und boten bspw. Landesgruppentreffen virtuell an, was bei den Teilnehmer*innen sehr gut ankam und deswegen so fortgeführt wurde und mittlerweile sehr etabliert ist.

Berichte über weitere regionale Aktivitäten (Mitgliedertreffen/regionale MVen, regionale Newsletter, inhaltliche Aktivitäten der Vertreter*innen in den Landespsychotherapeutenkammern) sind in den entsprechenden Landesberichten in der VPP bzw. im DGVT-BV-Newsletter ausführlich dokumentiert.

Neu als Landessprecher*innen konnten im Berichtszeitraum gewonnen werden: Sonja Stolp und Eline Rimane (Bayern), Anita Schönburg und Sophie Oschatz (Niedersachsen), Judith Peth und Claudia Gorba (Hamburg) sowie Jana Ploch und Antje Neumann (Berlin).

Liebe Sonja, Eline, Anita, Sophie, Judith, Claudia, Jana und Antje: Ganz herzlich willkommen!

Das Amt als Landessprecher*in abgegeben haben Anselm Mugele (Bayern), Karolin Stengel (NRW), Constanze Wenzel (Sachsen-Anhalt), Anja Ruthemann (Niedersachsen), Mike Mösko (Hamburg) sowie Anette Williamson (Mecklenburg-Vorpommern).

Herzlichen Dank an Anselm, Karolin, Constanze, Anja, Mike und Anette für euer Engagement in der Landesgruppenarbeit des DGVT-BV!

Landespsychotherapeutenkammern und Bundespsychotherapeutenkammer

Der Länderrat hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der fach- und gesundheitspolitischen Positionierung des Verbands auch in den Psychotherapeutenkammern befasst. Dabei stand die verbandsinterne Diskussion der Themen rund um die Ausbildungsreform sowie die Musterweiterbildungsordnung im Vordergrund.

Kammerwahlen fanden im Februar 2022 in Bayern statt. Im Rahmen derer stellte die DGVT und der DGVT-BV zusammen mit AVM, DVT und unabhängigen Kandidat*innen die Listen „Kammervielfalt PP“ und „Kammervielfalt KJP“.

Die Liste „Kammervielfalt PP“ wurde mit 22.993 Stimmen (20,76 %) gewählt und erhielt 7 Sitze in der Delegiertenversammlung. Gewählt wurden Markos Maragkos, Heiner Vogel, Monika Sommer, Judith Siegl, Rainer Knappe, Michael Marwitz und Christian Hartl.

Die Liste „Kammervielfalt KJP“ wurde mit 2.196 Stimmen (27,06 %) gewählt und erhielt 3 Sitze in der Delegiertenversammlung. Gewählt wurden Anne Knappe, Daniel Abel und Christoph Treubel.

Wir freuen uns sehr über dieses großartige Ergebnis und gratulieren allen gewählten Delegierten!

Danksagung

Ein ganz herzlicher und großer Dank geht an alle Landessprecher*innen, Kammerdelegierten und aktiven DGVT-BV-Mitglieder in den Landesgruppen und Kammern, die sich auch in den vergangenen zwei Jahren wieder intensiv im Sinne der Satzungsziele für eine gute psychosoziale Versorgung, Therapieaus- und -weiterbildung und die Weiterentwicklung der damit zusammenhängenden Strukturen und der Verhaltenstherapie eingesetzt haben.

Der Länderrat und die Länderkonferenz wurden seitens des Vorstands durch Oliver Kunz in seiner Arbeit begleitet, dem wir an dieser Stelle ebenfalls herzlichst danken möchten.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Geschäftsstelle für die Begleitung und Unterstützung unserer Arbeit. Ohne diese Hilfe würden wir unsere Arbeit gar nicht machen können.

Für den Länderrat:

Andreas Böse und Alexandra Klich

5. Rechenschaftsbericht der DGVT-BV-Fachgruppe E-Health für das Jahr 2022

Die Fachgruppe E-Health besteht aus DGVT-BV-Mitgliedern, die in verschiedenen Bereichen der psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung beruflich tätig sind. Ein Mitglied ist zudem im Bereich der IT- und App-Entwicklung beruflich verankert. Die Fachgruppe beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den fachlich-inhaltlichen Aspekten von E-Health und den Chancen und Risiken entsprechender Angebote in Psychotherapie, Beratung und Prävention.

Die Koordination der Aktivitäten erfolgt zumeist über E-Mail sowie per Videokonferenz.

Themenschwerpunkte der Fachgruppe im Berichtszeitraum waren:

- Digitalisierung in der Psychotherapie (aktuelle Entwicklungen seitens der Kassen und bei den Patient*innen, Abgrenzung der Felder: z.B. Apps, DiGAs, Telematik-Infrastruktur in den Praxen und Alternativen hierzu)
- Digitale Emanzipation fördern
- Grundlagen schaffen (Begriffs- und Feldgliederung: Neudefinitionen, z.B. ‚Therapeutische Beziehung‘)
- Wissenschaftliche Ansprüche klären (z.B.: Welche Grundannahmen der Psychotherapie/Verhaltenstherapie sind valide generalisierbar auf virtuelle Kontexte?)
- Gesellschaftliche und berufspolitische Ansprüche der Fachgruppe/des Verbands klären
- Patient*innen-Schutz hinsichtlich digitaler Angebote bzw. Digitalisierung in der Psychotherapie
- Kriterien für neue Anwendungen (z.B. „Apps“) und Einsatzmöglichkeiten in der psychotherapeutischen Praxis definieren
- Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Fachgruppe liegt in dem Bemühen, DGVT-BV-Mitglieder über Neuheiten im Bereich der Digitalisierung zu informieren und diese mittels verschiedener Formate aufzuklären, wie zum Beispiel Expert*innenforen oder Live-Online-Veranstaltungen, bei denen die Teilnehmer*innen die Möglichkeiten haben, Fragen zu stellen und an Diskussionen teilzunehmen. Ziel ist es, eventuelle Auswirkungen auf die tägliche therapeutische Arbeit abzuschätzen und Lösungsansätze zu erarbeiten. So wurde eine neue Online-Informationsveranstaltungs-Reihe „DiGA-Erfahrungsberichte“ eingeführt, bei der DGVT-BV-Mitglieder über ihre persönlichen Erfahrungen mit Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGAs) beim Einsatz in der Praxis berichten und diese mit den Teilnehmer*innen teilen. Der Rahmen ist jeweils eine 60-minütige Online-Veranstaltung (per Zoom). Die Veranstaltungen werden von der Fachgruppe moderiert. Es wurden bereits zwei Veranstaltungen im Dezember 2022 und im Februar 2023 durchgeführt. Die nächsten beiden Veranstaltungen sind für April und Mai 2023 geplant.

Alle Online-Veranstaltungen, die von der Fachgruppe angeboten werden, sollen, sofern sie die fachlichen Kriterien erfüllen, durch die Psychotherapeutenkammern akkreditiert werden.

Für die Fachgruppe

Arnd Jäger, Kerstin Burgdorf